

MAD BOMBER IN LOVE

ein Kulturbeitrag unserer Redaktion in Australien



David Skreiner

Pressereferent a.D.

Der Mad Bomber, ein netter, adretter junger Mann, zieht in eine WG. Und bald kommt der Horror des Geschirrspülens, das furchtbare Kücheputzen, das Grauen des Glühbirnenwechslens... und ein Mord nach dem anderen. "Es ist, als würden wir mit Charles Manson in einer WG leben", meinte eines der Opfer. Falsch: Es war viel, viel schlimmer.

Mad Bomber ist ein Film über Wohngemeinschaften: Der böseste, gemeinste, realistischste Film über WGs, den es je gab. Ein junger Mann, in seiner Freizeit der Mad Bomber, verliebt sich in eine junge Frau, die in einer WG wohnt. Schon bald wohnt er neben ihr, imponiert ihr mit besonders wohlplazierten Bomben und - die beiden verlieben sich. Das Idyll währt nicht lange: Schon bald hat der Mad Bomber, ein anfangs eher liebenswerter Psychopath, die ganze WG in seiner Hand....

Im von einer wirtschaftlichen Krise geschüttelten Au-

stralien hat die Rezession längst auch die Filmindustrie erreicht. Das einst blühende (und immer noch produktive) Film Business hat nun unter den gleichen Problemen zu leiden wie der Rest des Landes: Arbeitslosigkeit, Mangel an Investoren, Trägheit der heimischen Wirtschaft. Und das, obwohl die Gesetze in Australien einen bestimmten Anteil an im Lande produzierten Kinderfilmen im TV vorschreibt; obwohl Filme wie Mad Max die australischen Filmemacher längst auch in Hollywood berühmt gemacht haben. Und obwohl immer noch exzellente Filme produziert werden: Romper Stomper ist das jüngste Beispiel für die kreative Kraft der australischen Filmer.

Wenn kein Geld da ist, kann man auch kein Geld für Filme ausgeben, überlegte George Mannix, und drehte "Mad Bomber In Love" - den ersten No-Budget-Film der Welt. Nicht ganz, aber beinahe ohne Geld: Der Film wurde mit gebrauchtem Vi-

deotape auf einer geborgten Kamera gedreht, die Studiozeit für Editing und Cutting wurde von einem Filmstudio zur Verfügung gestellt, und die Schauspieler arbeiteten buchstäblich für Suppe und Brot (der Löwenanteil der ca. 12.000 Produktionskosten deckt Verpflegung für Schauspieler und Crew für 2 Wochen: Der ganze Film war innerhalb von 2 Wochen fertig gedreht!). Selbst das Drehbuch wurde mit Rücksicht auf das Budget gestaltet: Der Film spielt in einem Haus, das noch dazu ebenfalls (George Mannix ist ein wahrer Magier beim Geldsparen) von einer befreundeten Firma gratis zur Verfügung gestellt wurde.

Mad Bomber überrascht mit einer Unzahl von Gags, mit erstaunlich guten und bekannten Schauspielern - Craig McLachlan, Anthony Ackroyd, Andrew Denton - und es ist deutlich erkennbar, daß alle Mitarbeiter an Mad Bomber Profis sind - und noch dazu mit vollem Eifer

beider Sache. Wäre dies nicht so gewesen, hätte es Mad Bomber nie gegeben...

Und was sind die Pläne für die Zukunft? George Mannix, Regisseur und Produzent von Mad Bomber, hat vor der Wirtschaftskrise in Filmen wie Mad Max III mitgearbeitet. Es wird noch eine Zeitlang dauern, bis die australische Filmindustrie wieder auf Touren kommt. George Mannix bleibt cool: "Wir haben gerade einen No-Budget Film gedreht... mit etwas Glück schaffen wir als nächstes einen Low-Budget Film..."

Glühbirnenwechsellern wird nie wieder bloß Glühbirnenwechsellern sein.

Und mit etwas Glueck (Verhandlungen mit George Mannix sind im Gange) wird Mad Bomber bald auch in Graz erhältlich sein. George Mannix: "Es wäre umwerfend, wenn Mad Bomber nach Europa käme... das ganze ist nur noch ein Copyrightproblem".